

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts verkauft.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 162.

Halle, Dienstag den 15. Juli. (Mit Beilagen.)

1879.

Telegraphische Depeschen.

München, 12. Juli. In der heute in Remnach stattgehabten Wahl eines Abgeordneten für den bayerischen Landtag ist von der extremen Partei aufgestellte Kandidat, Pfarrer Dr. Schäfer, mit 109 gegen 18 Stimmen gewählt worden.

Wien, 12. Juli. Die „Polit. Korresp.“ erwähnt eines in Konstantinopel verbreiteten Gerüchts, wonach die Worte genügt sein soll, dem Khedive Zewail Pascha, die in dem Fernan von 1873 enthaltenen Privilegien mit Ausschluß der mobilisirten Bronzefolge wieder zuzuerkennen. Die hierauf bezügliche Mitteilung an die Pascha der europäischen Mächte soll in nächster Aussicht stehen.

Paris, 12. Juli. Unter den von hier aus zur Münchener Gemälde-Ausstellung zu sendenden Gemälden werden sich auch einige der wertvollsten finden aus der Kollektion des Unterstaatssekretärs im Departement der schönen Künste, Turquet, befinden, welcher hieselbst eine der hervorragendsten Gemäldesammlungen moderner Meister besitzt. — Der französische Konsul zu Leipzig, Zolhausen, ist zum Generalkonsul ernannt worden.

Petersburg, 12. Juli. Ein heute publizirter kaiserlicher Ukas vom 28. Juni a. St. (10. Juli a. St.) hebt die Ukas vom 12. April und 28. April 1877 auf, durch welche für die zum Militärbezirk von Dnestra gehörenden Distrikte, für das Gouvernement Bessarabien, für die Küstenbezirke der Gouvernements Gherlon und Taurien, sowie für die Halbinsel Krim angedeutet des damaligen Krieges der Belagerungszustand erklärt worden war. Auch im Kaukasus wird der Belagerungszustand aufgehoben. Die Ukas vom 9. August 1877 und 5. April 1879 betreffend die Errichtung zeitweiliger Generalgouvernements bleiben in Kraft.

Konstantinopel, d. 11. Juli. Der Sultan hat dem Fürsten Alexander von Bulgarien bei seinem Besuche mitgeteilt, daß sich in kürzester Frist ein besonderer Abgeordneter nach Sofia begeben werde, um dem Fürsten den Investitur-Berur zu überbringen.

New-York, 12. Juli. Nach hier eingegangenen Nachrichten hat ein heftiger Sturm im Westen und Nordosten der Union-Staaten, sowie in Canada viel Schaden unter der Ernte angerichtet. Die telegraphischen Verbindungen sind mehrfach unterbrochen.

Deutsches Reich.

Berlin, den 13. Juli.

Bezüglich der im „Staats-Anzeiger“ angekündigten neuen Befürhungen für die sächsischen Distrikte verlautet: Der Wirkliche Geheim-Oberratsrat a. D. v. Kose in Hannover, früherer Regierungspräsident, ist zum

Kapitular in Merseburg, der Konsistorialpräsident Nöbden in Magdeburg zum Kapitular im Kollegialstift zu Zeitz und der Regierungspräsident v. Kamph zu Erfurt zum Kapitular und Senior des Stiftes zu Naumburg ernannt worden.

Am schwarzen Brett der Universität ist folgender Anschlag erschienen:

Kommissionen! Se. Excellenz, der Herr Kultusminister Dr. Falk hat Euch für die Wahl, ihm zu Ehren einen Festsitzung zu veranstalten, hat jedoch die Entgegennahme eines solchen unter eingehender Würdigung abgelehnt. Sagten das Se. Excellenz sich bereit erklärt, eine Adresse entgegen zu nehmen. Diefelbe wird Montag, Dienstag und Mittwoch von 9-1 Uhr im Unterhofsgericht zur Einsicht und Unterfertigung ausliegen, und werden dieselbe freiwillige Beiträge zu Bedeckung der Kosten einer künftigen Ausführung in Empfang genommen werden. Das unterzeichnete Comité bittet die Kommissionen ihre Namen zur angelegenen Zeit in die ausgelegten Listen einzuschreiben. Der künftige Vertreter der Berliner Corps ist auf Grund eines Beschlusses derselben aus dem Comité ausgeschieden. Das Comité.

Diejenigen nationalliberalen Abgeordneten, welche für den Tarif gestimmt haben im Gegensatz zur Mehrheit der Fraktion, haben sich auf die Herren Gneist und Müller-Sangerhausen (welche sich noch nicht erklärt haben), ihren Austritt aus der Fraktion bereits angezeigt, eben so der Abgeordnete Zinn, obwohl er gegen den Tarif gestimmt. Die 17 Mitglieder, welche ihren Austritt erklärt haben, sind: Bähr (Kassel), Bauer, Fäufel, Hölder, Klein, Kreuz, v. Ohlen, Pöhlner, v. Puttkamer (Krausnadt), Rensch, v. Treitschke, Römer (Wirttemberg), v. Schaaf, Servas, Wolf, Vogel, Wehrenpennig. (Die nationalliberale Fraktion hat übrigens davon abgesehen, die Abstimmung der Mitglieder über das Tarifgesetz zur Fraktionsfrage zu machen, nachdem ein in dieser Richtung ursprünglich gestellter Antrag wieder zurückgezogen worden war.) Bei der gestrigen Schlussabstimmung über den Zolltarif stimmten für die Vorlage, außer den genannten Nationalliberalen, die beiden konservativen Gruppen geschlossen, das Centrum (bis auf Liber und Frö. v. Hasenbrädt, welche sich der Abstimmung enthielten), von den Welsen Graf Grote, v. Alten-Köden, v. Neben (Gelle), von den Elbst-Bohringern Graf Borette, Schwegens, von den Wilden Leger, Moske, Treitschke; gegen die Vorlage stimmten das Gros der Nationalliberalen, die Fortschrittspartei, die Mehrzahl der Welsen, die Polen, die Socialdemokraten und von den Wilden Bessler, v. Bodum-Dolffs, Delbrück, Härtel, Köpfer, Sonnemann. Löwe (Bodum) war nicht anwesend.

Gestern Mittag gab ihm Kaiserhof das Abschiedessen statt, welches zu Ehren ihres geschiedenen Präsidenten v. Forckenbeck dessen Kollegen und Mitglieder des Reichstagsbureaus veranstaltet hatten. Das Fest verlief in ungebrochener und einträchtiger Stimmung, die heißen Kämpfe

der letzten Tage ruhten und die Erinnerung war lediglich den näheren Beziehungen geweiht, welche die Festtheilnehmer so lange Zeit mit dem bisherigen Reichstagspräsidenten verbunden hatten. Das Hoch auf Herrn v. Forckenbeck brachte der zeitige zweite Reichspräsident des Reichstages Dr. Lucius aus, indem er sich etwa wie folgt äußerte:

Nach der arbeitsreichen, langen, aufrechten Session ist es ein besonders angenehmes Gefühl, einer Sitzung beizuwohnen, in welcher Errett über Fragestellung und Geschäftsordnung nicht vorwaltet und die Tagesordnung sich zur bestbestimmten Ordnung gelassen wird. So manigfache Differenzen und auch die abgelaufene Session gebracht hat, so viele Änderungen die Stellung der politischen Parteien zu einander durch Veränderung aller, durch das Hervortreten neuer Gegenstände erfahren haben, so sind doch unverändert geblieben die Gesetze der Ehrlichkeit und Ehrlichkeit, welche wir alle für unsere langjährigen Präsidenten hegen. Wir alle werden ein treues Andenken bewahren für die hohe Anparteilichkeit, für die Energie und Ehrlichkeit, mit welcher Sie, Herr v. Forckenbeck, die Geschäfte des Reichstages geleitet haben und uns nicht nur ein wohlwollender Vorgesetzter, sondern auch ein liebenswürdiger Kollege gewesen sind. Insbesondere fühle ich mich — der ich nur kurze Zeit dem Gesamtministerium angehört habe — Ihnen zu Dank verpflichtet für die freundliche entgegenkommende Art, in welcher Sie mich in die Geschäftsverhältnisse einführten. Ich bin sicher, daß alle Herren vom Bureau dieselbe Güte theilen und auch dann bewahren werden, wenn die näher persönlichen Beziehungen des bisherigen amtlichen Verkehrs geschwunden sein werden, ich bitte Sie, uns die gleiche Gefinnung zu bewahren. Meine Herren! leeren Sie mit mir Ihre Gläser auf das Wohl unserer langjährigen Präsidenten!

Hierauf erwiderte Herr v. Forckenbeck etwa Folgendes: Unter den vielen ersten aber auch frohen Erinnerungen an 13 Jahre des Reichstages, einer jetzt vergangenen Zeit, steht mir als die erfreulichste ganz oben die Erinnerung an mein dreifaches Zusammenstehen mit dem Vorlande des Reichstages, das niemals in dieser langen Zeit durch irgend ein, auch nur das leiseste Gerücht, so zu werden wird. Das Amt des Reichspräsidenten, die hohe Verantwortung und die Verantwortung, die Sie mir übertragen und die Sie nicht mit sich, man wird unwillkürlich Tyrann, wird Tyrann natürlich zuerst gegen die nächste Umgebung, die Mitglieder des Reichstages. Mit lebhaftem Danke werde ich stets anerkennen, wie ruhig die Mitglieder des Reichstages dem Tyrann ertragen und — wie richtig sie ihm entgegengetreten sind. Aber das sind ja mehr persönliche Beziehungen. Vor Allem wird es mir stets eine herzerbeutende Erinnerung bleiben, wie die Mitglieder des Reichstages stets nur die Ehrlichkeit in der Erwähnung und Ehrlichkeit in der Leitung der Geschäfte des Reichstages im Auge behalten haben mit solcher Objektivität, daß in diesen Dingen jede politische Parteilichkeit verstand und mit solcher Wärme und solchen Güte, wie er nur aus wahrer Ehrenhaftigkeit für unsere Aufgabe entspringt. Möge es immer so bleiben!

Das Fest, für das Menu und Wein aus Besse bestellt waren, endete bei dem Beginn der Abendigung. Es hat nach allen Seiten einen wahrhaft wohlthuenden und erfreulichen Eindruck hinterlassen.

Bekanntmachung. Einführung besonderer Formulare zu Welpostkarten mit Antwort.

Vom 15. Juli ab werden besondere, mit je 2 Frankstempeln von 10 A. verbriefte Welpostkarten mit Antwort eingeführt.

Ein Doppelfass. *)

Criminalgeschichte nach einer wahren Begebenheit

Heinrich Henster.

Bei dem Criminalamte in Neurath war die Anzeige eingelaufen, in der Nähe des Dorfes Streitbach sei die Leiche des Handelsmanns Simon Meyer vulgo Schimme aus Neurath gefunden, derselbe sei ohne Zweifel ermordet worden.

Sofort traf der Criminalrichter Seibert die erforderlichen Anordnungen, um sich unverzüglich an den Ort der That zu begeben. Er hielt es jedoch für erforderlich, erst nachzuforschen, in welcher Absicht der Handelsmann in Streitbach gewesen, und ob er — wie zu vermuten stand — Geld, wie viel und in welchen Sorten, bei sich gehabt habe.

Der deshalb vernommene Handels-Gesellschafter des Ermordeten, Koppel Hen, übergab einen Brief, den Valentin Mühlheim von Streitbach zwei Tage vorher geschrieben hatte und der die Aufforderung enthielt, schleunigst mit einem Kapitale von zweitausend Gulden hinauszukommen, da er das Geld sehr nötig brauche.

Befragt, was er von diesem Valentin Mühlheim und dessen dortigen Verbindungen wisse, sagte Koppel Hen:

„Unsere Geschäfte sind zwar gemeinschaftlich, wir haben aber die ungleiche Gelder mit einander getheilt, so daß Simon Meyer unsere Handels- und Darlehensgeschäfte in Streitbach und dort herum allein betreibt, während ich daselbst auf der anderen Seite hiesiger Stadt thut. Nur ausnahmsweise bei besonderen Verbindungen kam einer von uns in den Bezirk des andern. Die zweitausend Gulden, welche Meyer bei sich hatte, und welche geteilt wurden, gehören also zur Hälfte mir. Ich kann im Allgemeinen nur sagen, daß Valentin Mühlheim ein ganz braver junger Mann ist und ein tüchtiger Landwirt.“

*) Nachdruck verboten.

Der Sohn eines sogenannten kleinen Bauern, der ziemlich unkemmtelt ist, hat er Verlobung mit der Tochter des Martin Weiland und möchte sie gerne heirathen. Diefem Vorhaben steht aber entgegen, daß Weiland zwar ein schönes großes Bauerngut besitzt und nur dieses eine Kind hat, er ist aber so verschuldet, daß das Vermögen des Mühlheim bei weitem nicht hinreicht, das Gut zu erhalten. Er hat wohl einen Plan gemacht, wie es vielleicht doch noch gehen könnte, wozu er diese zweitausend Gulden verwenden wollte, aber den bestehenden Verhältnissen nach halte ich es für unmöglich, da eine viel größere Summe dazu erforderlich ist, und ich nicht weiß, wie er sich diefelbe verschaffen könnte. Meyer weiß ich nicht zu sagen, — ich bin in Streitbach wenig bekannt.

Er mußte noch die Verlobungen angehen, welche S. Meyer mitgenommen hatte, es war lauter Papiergeld, — dann wurde er entlassen.

Mittlerweile war die Chaise, in welcher bereits der Kreisarzt saß, und die das Criminalgericht nach Streitbach bringen sollte, angekommen, da brachte ein reitender Botz eine Anzeige des Orts-Vorlesers von Reichenthal, es sei der einzige Sohn des reichen Bauern Adam Schillermann von Streitbach ermordet, und ihm eine Summe von dreitausend Gulden getraubt worden. Man habe die Leiche in dem zwischen Streitbach und Reichenthal liegenden Walde gefunden und sie in das Gemeindegut bringen lassen, wo sie unangesehen demacht werde.

„Das ist doch im höchsten Grade auffallend“, sagte der Criminalrichter. „34 vermale me! Am 15. Juni 21 Jahre, während dieser ganzen Zeit ist auch nicht ein einziges Verbrechen von größerer Bedeutung in Streitbach oder in dessen Nähe vorgefallen, und nun liegen zwei Mordtode von einem und demselben Tage vor. Es scheint auch nicht, daß diese beiden Verbrechen in irgend einem Zusammenhang mit einander stehen, denn die beiden Orte, wo man die Ermordeten gefunden, liegen zwei Stunden von einander. Nun, wir werden sehen!“

Das Criminalgericht fuhr erst nach Reichenthal. Der Weg über Reichenthal nach Streitbach ist etwa eine

halbe Stunde weiter als der direkte Weg von Neurath dahin aber da doch unter allen Umständen auch Reichenthal besucht werden mußte, so war dieser keine Unweg gewesen.

Peter Schillermann, ein großer, kräftig gebauter Mann, in der Mitte der zwanziger Jahre lebend, war durch einen ohne Zweifel in der Nähe abgefeuerten Schuß getödtet. Die Angel hatte das Herz getroffen, war aber in dem Rücken stecken geblieben; die Wunde war absolut tödtlich und hatte nach allem zu schließen einen schnellen Tod zur Folge gehabt. Weber der Körper, noch die Kleider zeigten Spuren eines stattgehabten Kampfes.

Der Orts-Vorleser hatte keinerlei Vermuthung, wer den Raubmord begangen haben könne; sicherlich wäre es Niemand aus seiner Gemeinde gewesen. Ein Holzrodler habe die Leiche in einem dicken Gebüsch unweit des durch den Wald führenden Weges gefunden und die Anzeige gemacht. Er sei sofort mit zwei Lehrlings-Personen hinausgegangen; der Erstgenannte müsse einige Stunden da gelegen haben, er sei bereits fast gestorben. Ein anderer Mann, der ebenfalls in dem Walde gewesen, am Holz zu holen, habe etwa um drei Uhr des Nachmittags in ziemlich entfernter Entfernung einen Schuß gehört.

Der Schwager des Ermordeten, Anton Schmeiger, ebenfalls vorgefunden, ermahnt, seine Aussage zu einrichten, daß er sei beschworen könne, repetitive: Vor drei Jahren erhielt ich bei meiner Verlobung mit Katharina Schillermann, der Schwäger des Ermordeten, zu meiner Verlobung unter andern eine Nach-Hypothek des Martin Weiland in Streitbach über 3000 Gulden, für deren Güte mein Schwagerverater haftere. Vor einiger Zeit verlangte mein Schwagerverater, ich solle dieses Kapital anfordigen und beiziehen. Das verweigerte ich aber; die Nach-Hypothek ist zu 6 p. Cent verzinlicht, die Zinsen wurden pünktlich bezahlt, die Rückzahlung des Schwagerveraters gab mir alle Sicherheit. Nun verlangt dieser die Rückgabe der Nach-Hypothek, indem er andernfalls die Bürgerhaft zurücksetze. Ich war damit einverstanden und gesehen wollte mir mein Schwager

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.
am 7. Juli 1879.

In unser Gesellschafts-Register ist bei der unter No. 238 eingetragenen Actiengesellschaft
Halle'sche Maschinenfabrik u. Eisengießerei
(zu Halle a/S.)

in Colonne 4 folgender Vermerk:
Durch Beschluß der Generalversammlung vom 27. Mai 1879 ist der Aufsichtsrath beauftragt, Actien der Gesellschaft bis zum Betrage von 300,000 Mark zurückzukaufen und zu vernichten, und in dem Maße, wie dies geschieht, das Grundkapital der Gesellschaft bis auf 600,000 Mark herabzusetzen.
Hierdurch ist §. 4 des Gesellschafts-Statuts abgeändert;
eingetragen zufolge Verfügung vom 7. Juli 1879 am folgenden Tage.

Submission.

Die zum Neubau von 4 Willen für die
Provinzial-Irrenanstalt zu Alt-Scherbitz bei Schkenditz
erforderlichen Bauarbeiten, veranlagt:

- a) Erd- u. Maurerarbeiten incl. Kalkfrierung auf 10307 M 50 S,
 - b) Zimmer- u. Schreinerarbeiten incl. Material auf 21620 : 90 :
 - c) Dachdeckung mit Ziegeln u. Asphaltarbeiten auf 2404 : 52 :
 - d) Klempnerarbeiten auf : : 980 : 10 :
- Dr. Sampson am Krankenhause, welchen Humboldt selbst dazu anforderte, — für die verschiedenen Krankheitsgruppen verschieden zusammengesetzt, bewähren sich seit vielen Jahrzehnten, selbst in verzweifelten Fällen: Coca-Pillen I gegen Hals-, Brust- u. Lungenleiden, C-Pillen II und Wein gegen Magen-, Leber-, Uterusleiden u. Hämorrhoidalbeschwerden, C-Pillen III und Spiritus als unersetzlich und unübertroffen gegen allgemeine Nervenleiden (Hypochondrie, Hysterie, Migraine etc.) wie gegen spezielle Schwächezustände (Pollutionen, Impotenz etc.). Belehrung Prof. Sampson über ihre Anwendung gratis franco d. d. Mohren-Apotheke Mainz u. d. Depots: Mainz a. d. S. Dr. Jäger, Apoth. Leipzig; R. H. Paulcke, Engel-Apoth. Berlin; L. Bieler, Blumen-Apotheke, Blumenstr. 73. Frankenhäuser: W. Mütchhof, Stadt-Apoth.

Sonnabend den 19. Juli er. Vormittags 10 Uhr
ebenfalls einzureichen.
Später eingehende Offerten, sowie Nachgebote finden keine Berücksichtigung.
Halle a/S., den 10. Juli 1879.

Die Landes-Bauinspektion Halle.

Die Königliche Gewerbeschule zu Halberstadt,

verbunden mit einer **Vorschule,**

beginnt am 13. October einen neuen Lehrkurs. Im Ganzen aus

6 Klassen — deren oberste Klasse eine **Fachklasse mit 4 Abtheilungen** ist — bestehend, begreift die Anstalt, jungen Leuten, die sich der Industrie, der Technik oder dem Gewerbebetriebe widmen wollen, eine allgemeine und fachwissenschaftliche Vorbildung zu geben, welche den Anforderungen der Zeit entspricht. Auch Hospitanten mit **nur elementaren Vorkenntnissen** können am Unterrichte in den Gewerbeschulclassen Theil nehmen. Die Kurse sämtlicher Klassen sind einjährig. Der Lehrplan schließt **die alten Sprachen** ganz vom Unterrichte aus; die neuen Sprachen und die übrigen Lehrgegenstände allgemeiner Bildung finden dagegen in demselben volle Berücksichtigung. **Die Qualifikation zum einjährig-freiwilligen Militärdienste** wird durch die Reife für die Fachklasse erlangt. Zur Aufnahme in die unterste Vorschulklasse genügt der Nachweis tüchtiger Elementarkenntnisse, der Eintritt in die unterste Gewerbeschulklasse, Secunda, erfordert die Reife für die Secunda eines Gymnasiums oder einer Realschule erster Ordnung. Programme gratis u. franco durch den Gewerbeschul-Director **Crampe.**

Der Vorstand.

J. B. Spiegelthal.

Bekanntmachung.

Zwischen der Station Halle der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn und der Hallesche Günsleben der Braunschweigischen Eisenbahn findet fortan eine direkte Abfertigung von Gütern aller Tarifklassen und zwar zu den Sägen für Halle-Jericho statt.
Güter nach Günsleben dürfen nur **frankirt** aufgegeben werden; desgleichen werden Güter von Günsleben nur **unfrankirt** befördert.
Berlin, den 8. Juli 1879.

Die Direction der Berlin-Anhalt. Eisenbahn-Gesellschaft.

Auf Grund des Beschlusses der **ausserordentlichen General-Versammlung** vom 8. April d. J.:
Das Grundkapital der Gesellschaft auf **M. 1,800,000.**
durch freihändigen Ankauf von Stamm- und Stammprioritäts-Actien der Gesellschaft zum Zwecke ihrer demnächstigen Vernichtung herabzusetzen";
fordern wir unsere Herren Actionäre auf, uns ihre Actien zum Ankauf resp. Umtausch gegen Schuldverschreibungen, welche vom 1. Juli d. J. an mit 6% **verzinst und innerhalb 10 Jahren amortisirt werden sollen,** möglichst bis zum **1. September d. J.** zu offeriren.
Halle a. S., den 17. Juni 1879.

Vereinigte Sächsisch-Thüringische Paraffin- u. Solaröl-Fabriken.

Dienstag u. Freitag sieben große Transporte Zugochsen zum Verkauf bei Gebr. Friedmann, Marienstraße 1.

Eine tüchtige Kochmamsell mit guten Zeugnissen sucht bis 1. oder 15. Aug. Stelle oder auch zur Führung einer Wirtschaft.Adr. niedersächsl. Halle, Parf. 4, 3R. öflich.
welche den Beifand einer **Damen,** erfahrenen Hebammen wünschens, finden freundliche Aufnahme bei Frau **Schwalbe** in Leipzig, Sebastianstr. 19. 1. Et.

Zum sofortigen Antritt suche ich eine **perfekte Köchin** mit vorzüglichen Attesten. Sondern bauen.
Baronin v. Berlepsch.
Güter in jeder Größe werden zu kaufen und zu pachten gesucht durch **F. Schiller** in Halle a/S.

Vorgerückter Saison halber offeriren wir unser Lager

waschbarer Costumes

zu herabgesetzten Preisen.

J. Schmuckler & Co.

Nur **Cocoa** (n. d. Arzneitaxe 1 Sch. 3 M., 6 Sch. 16 M.) entfalten die vollen Heilkräfte der Coca-Pflanze, deren Wirkstoffe sie enthalten. Dem Gebrauche der Coca, in Peru seit Urzeiten heimisch, schreibt Alexander v. Humboldt das totale Fehlen von Asthma und Tuberkulose auf den Anden zu. Alle Südamerika-Reisenden wie die Koryphäen der Wissenschaft aller Länder sind darin einig, dass keine Pflanze des Erdballs so glückliche Heilwirkungen auf die Organe der Athmung und Verdauung mit solch enormer Kräftigung des Muskel- und Nervensystems vereinigt, als die Coca (durch sie allein bleiben die Fernarbei bei härtester Arbeit wochenlang vollkräftig). Nach Erfahrungen von Dr. Sampson am Krankenhause, welchen Humboldt selbst dazu anforderte, — für die verschiedenen Krankheitsgruppen verschieden zusammengesetzt, bewähren sich seit vielen Jahrzehnten, selbst in verzweifelten Fällen: Coca-Pillen I gegen Hals-, Brust- u. Lungenleiden, C-Pillen II und Wein gegen Magen-, Leber-, Uterusleiden u. Hämorrhoidalbeschwerden, C-Pillen III und Spiritus als unersetzlich und unübertroffen gegen allgemeine Nervenleiden (Hypochondrie, Hysterie, Migraine etc.) wie gegen spezielle Schwächezustände (Pollutionen, Impotenz etc.). Belehrung Prof. Sampson über ihre Anwendung gratis franco d. d. Mohren-Apotheke Mainz u. d. Depots: Mainz a. d. S. Dr. Jäger, Apoth. Leipzig; R. H. Paulcke, Engel-Apoth. Berlin; L. Bieler, Blumen-Apotheke, Blumenstr. 73. Frankenhäuser: W. Mütchhof, Stadt-Apoth.

Unter dem Protectorat Sr. Majestät des Königs.
Kunst-Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig.
Täglich geöffnet von 10 bis 6 Uhr.
Tagesbillets der Berl.-Anhaltischen u. Magd.-Halberstädter Eisenbahnen — im Bureau der Kunst-Gewerbe-Ausstellung besonders abgestempelt — erlangen dadurch eine auf 3 Tage verlängerte Gültigkeit.

Die Etuis- u. Cartonagen-Fabrik von Friedr. Krause (F. Graue), Schulberg 5 I.
empfeilt als **Specialität: Reisszeug-Etuis** in seinen Holzern, Leber; **Etuis für Geld u. Silberfächer, für optische und chirurgische Instrumente, Cartonagen** aller Art.

Preisgekrönt. Geschäftsbücher. Preisgekrönt.
Papierausstattung, Couverts u. Düten-Fabrik.
Hallesche Papierwaaren-Fabrik.
B. Levy & Co.

Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack
Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet sofort nach dem Aufstrich hart und fesselt mit schönem gegen alle haltbaren Glanz, ist aber noch eleganter und dauerhafter als jeder andere Anstrich.
— Die belästigten Corren sind der gelbbraune Glanzlack (bedenkend viele Verfärbung) und der reine Glanzlack ohne Farbzusatz.
Niederlage für **Halle a. S.** **Franz Christoph in Berlin.**
bei Herrn **Helmholt & Co.** Erfinder u. alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzlack.
bei Herrn **Carl Engling.**

Wirthschafterin gesucht.
Auf ein Rittergut im Leipziger Kreise wird zum **sofortigen Antritt** eine selbstständige erste Wirthschafterin, gebildet und in geübten Jahren lebend, gesucht.
Bedingungen sind, volle Thätigkeit in der Vieh- u. Hauswirthschaft, Erfahrung in guter Küche und Energie den Untergebenen gegenüber.
Reflektantinnen, welche sich über das vorstehend Geforderte, sowie über streng moralische Führung durch gute Zeugnisse u. legitimen Vermögens, wollen sich unter Abchrift der letzteren sub **Chiffre S. K. 7593** bei **Rudolf Mosse** in Leipzig melden.

Ein neuerbautes komfortables Wohnhaus mit Thoreinfahrt und Garten ist umzugshalber für **6400 M.** bei nur **800 M.** Anzahlung, auf Wunsch auch sofort, zu verkaufen. Offerten sub **L. R. 4006** durch **Rudolf Mosse** in Halle erbeten.
Es ist mir von mehreren meiner werthen Kunden der Vorwurf gemacht, daß ich dieselben nicht rechtzeitig unterrichtet resp. erinnert, ihre Waagen u. Gemichte nachsehen und berichtigen zu lassen. Da der Vorwurf vollständig ungerecht ist, will ich trotzdem nicht unterlassen, auf diesem Wege darauf aufmerksam zu machen und werde ich alle mir zugehenden Waagen schnell u. billigt berichtigen und neugedreht zurückliefern.
Auf dem Achante darf meines Wissens keine Waage reparirt werden.
J. Driessmann, Bahnhofstr. 8.

Haus-Verkauf.
In bester Gegend von Halle (Mühlweg) ist ein herrschaftl. Wohnhaus mit Pferdebestall **zu u. gr. Garten zu solid. Preise zu verkaufen.**
Nab. bei **Haasenstejn & Vogler hier, Leipzigstr. 2.**

Bekanntmachung.
Die Abfertigung von sämtlichen der hiesigen Stadt gehörigen Planwagen soll
Montag den 21. Juli c. Vormitt. 11 Uhr
in unserm Geschäftszimmer auf dem Rathhause verfertiget werden. Die Planwagen sind mit Pflanzen, Kesseln und Birnen reichlich behangen.
Halle a/S., d. 9. Juli 1879.
Der Magistrat.

General-Versammlung des **Gewerbe-Vorshuß-Kassenvereins zu Zörbig.**
Eingetragene Genossenschaft.
Freitag den 18. Juli Abends 8 Uhr im **Sennig'schen Local.**
Tagesordnung:
1. Mittheilung des Kassenabchlusses alt. Juni,
2. desgl. der Bilanz,
3. über Aufnahme neuer Mitglieder.
J. Geisenhayer, Vorsitzender.

Ein Rittergut in der Prov. Posen, deutsche Gegend, in 2 1/2 Stunden von Breslau per Bahn u. Wagen zu erreichen, mit einem Areal von 1200 Morg. gutem Acker und Bienen, gutem kompl. lebenden und todtm Inventar, neuem massiven Bauwerk, mit großer Dampfheererei, ist Familienverhältnisse halber für den billigen Preis von 80,000 M. zu verkaufen.
Näheres unter Chiffre D. A. II. postlagernd Kaiserwaldbau in Schlei. zu erfahren.

Einem sprunghafigen Bullen, holländer Rasse, hat zu verkaufen **Weyer** in Ködtsiedt, Bahnstation Teutschenthal.

Commis-Gesuch.
Für meine Materialwaaren-Produkten u. Landesprodukten-Geschäft suche zum 1. October einen jungen Mann als flotten Bedienten, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen.
Werkeberg, d. 12. Juli 1879.
Gustav Elbe.

Familien-Nachricht.
Entbindungs-Anzeige.
Heute Sonntag 6 1/2 Uhr Abends wurde meine liebe Frau **Ida** geb. **Engelke** von einem gesunden und kräftigen Knaben glücklich entbunden.
Halle a/S., d. 13. Juli 1879.
Albert Steckner.

Todes-Anzeige.
Nach Jahre langem Leiden verschied heute Nachmittag um 3 Uhr in Folge eines Herzschlages unsere inniggeliebte Tochter und Schwester **Emilie.**
Um ihres Beleid bittend, zeigen dies allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt an
Friedrich Hochheim nebst Kindern
Schaffstedt, d. 12. Juli 1879.

Todes-Anzeige.
Heute Nacht 1/2 Uhr entrieg und der unerwartlichen Tod unsern lieben **Erich.**
Rittergut Schweta b. Döbeln, den 13. Juli 1879.
Reinrich Cordes u. Frau.

Einladung zum Abonnement.

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Alle 14 Tage eine Nummer.

Preis vierteljährlich M. 1. 25.

Jährlich erscheinen:

- 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten**, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibungen, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche; — ferner finden die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange die eingehendste Behandlung: Bunt- und Weißstickerei jeder Art, besonders altdeutsche Leinenstickerei in Kreuzstich; Näh- und Spigenarbeit; Spigenstich in Mull, Batist und Tüll zc.; irische Spigenarbeit, Durchzug in Tüll, Durchbruch in Leinwand zc.; die verschiedensten Tapissereien, Strick-, Häkel-, Frivolitäten-, Filz-, Filz-Guipüre-, Knöpf- und Rahmenarbeiten; geklöppelte Spitzen; Blumen aus Papier, Wolle, Federn zc.; Mosaik in Seidenzeug, Tuch zc. und Phantasie-Arbeiten jeder Art.
- 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern** für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Mustervorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Soutache zc. sowie zahlreichen Namens-Chiffren, Monogrammen und ganzen Alphabeten in Kreuzstich- und Weißstickerei.

Illustrirte Frauen=Zeitung.

Ausgabe der Modenwelt mit Unterhaltungs=Blatt.

Preis vierteljährlich M. 2. 50.

Jährlich erscheinen:

- 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten**, übereinstimmend mit denen der „Modenwelt“.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern etc., übereinstimmend mit denen der „Modenwelt“.
12 Große colorirte Modenbilder.
24 Illustrirte Unterhaltungs=Nummern mit Novellen, Feuilleton-Artikeln u. s. w.
24 Beiblätter mit je einem großen Portrait, einem Neuigkeits=Berichte „Aus der Frauenwelt“ u. s. w.

Alle vierzehn Tage erscheint ein Moden- und ein Unterhaltungs=Blatt mit einer Schnittmuster=Beilage oder einem colorirten Modenbilde.

Ausgabe mit allen Kupfern. Preis vierteljährlich M. 4. 25.

Jährlich außer Obigem:

- noch 24 Große colorirte Modenbilder und**
24 Blätter mit historischen und Volks=Trachten.

Die Auflage (in deutscher Sprache) beträgt gegenwärtig 280,000 oder mehr als zwei Drittel aller deutschen Moden=Zeitungen zusammen genommen. — Uebersetzungen in französischer, italienischer, spanischer, portugiesischer, englischer, holländischer, dänischer, schwedischer, russischer, polnischer, ungarischer und böhmischer Sprache erscheinen zu Paris, Brüssel, Mailand,

Madrid, Rio de Janeiro, London, Philadelphia, im Haag, zu Kopenhagen, Malmö und Stockholm, St. Petersburg, Warschau, Budapest, Jungbunzlau und Prag.

Abonnements

werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Die Expedition der Modenwelt und Illustrirten Frauen=Zeitung zu Berlin.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 13. Juli. Die „Montagsrevue“ meldet, das das Ministerium hinsichtlich seiner Demission noch keinen Entschluß gefaßt habe. Es solle zunächst die Frage entschieden werden, welche Stellung überhaupt die Regierung dem Reichsrath gegenüber einzunehmen habe. Es sei jedoch die Demission des Ministeriums in nicht zu ferne Zeit, namentlich hierüber gegenwärtig Bestimmtes noch nicht festzulegen, wahrscheinlich. In diesem Falle würde Graf Taaffe die Bildung des neuen Kabinetts übernehmen; von einem bloßen Beamtenministerium sei keine Rede. — Wie die „Presse“ meldet, finde die Unterhandlungen mit Serbien über die Anschlüsse der Eisenbahnen dennothwendig und ist der Entwurf einer Eisenbahntarifordnung, welche die Anschlüsse und die Eisenbahntarife umfaßt, vereinbart worden. Dieser Entwurf bedarf noch der Ratifikation der beteiligten Regierungen. — Die Reichsraths-wahlen sind mit der gestrigen Wahl von Seiten der Böhmischen Parteien in Dalmatien, welche den Kandidaten der nationalen Partei, Borelli, wählten, beendet. Im Ganzen sind 173 Kandidaten der liberalen Fraktionen, und 175 Kandidaten der konservativen und nationalen Fraktionen gewählt worden. Drei Gewählte haben die Mandate nicht angenommen und zwei Kandidaten sind doppelt gewählt worden; es sind daher fünf Nachwahlen notwendig. — Das „Fremdenblatt“ hebt bei Besprechung der durch das Ergebnis der Wahlen geschaffenen Lage hervor, daß angesichts der vielen neuen Elemente unter den Abgeordneten, sowie der geänderten Stellung Anderer und bei der veränderten Gestalt mancher auf die Parteibildung einwirkender Fragen, noch kein definitives Urtheil über den Charakter des neuen Hauses gefaßt werden könne. Das genannte Blatt theilt jedoch keineswegs die Ansicht jener Tagesblätter, welche in dem Ergebnis der Wahlen einen Anlaß für die sofortige Demission des gegenwärtigen Kabinetts erblicken.

Paris, 13. Juli. Wie der „Agence Havas“ aus Kairo gemeldet wird, hätte der Khebid die Kontrolle der Finanzen zugestanden. Die Verhandlungen bezüglich der internationalen Liquidationskommission nehmen ihren Fortgang; man glaubt, daß dieselben zu einem Einverständnis führen werden. — In dem Verwaltungspersonal der Provinzen werden umfassende Veränderungen vorgenommen; die Ernennung von 2 Inspektoren in Ober- und Niederygypten ist vollzogen worden. — Der Khebid wird sich nächsten Donnerstag nach Alexandria begeben.

Berlin, 12. Juni. Die Deputirtenkammer nahm die näheren Bestimmungen über den Sitz der Kammer in Paris an. Die Abstimmung über den Art. 5, welcher vom Senate abgeändert worden ist, wurde auf Dienstag vertagt. Der Minister des Innern Lepere ersuchte die Kammer, die vom Senate beschlossene Abänderung anzunehmen, um eine Verzögerung des Zustandekommens des Gesetzes zu vermeiden. Die Kammer beschloß, am Montag, als am Jahrestage der Erklärung der Reichsliste, keine Sitzung zu halten.

Rom, 12. Juli. Das Ministerium ist bis jetzt, wie folgt, konstituir: Cairoli Präsidentenrat und Auswärtiges, Villa Inneres, Crimaldi Finanzen, Baccarini öffentliche Arbeiten, Preez Unterricht und Bonelli Krieg. Die Ernennungen des Marineministers und des Ministers der Landwirtschaft stehen noch aus. Die Minister werden morgen den Eid leisten.

Chislebury, 12. Juli. Das Leichenbegängnis des Prinzen Louis Napoleon hat heute in der hiesigen Kirche in feierlicher Weise mit militärischen Ehren stattgefunden. Der Prinz von Wales, die Herzöge von Cambridge, von Connaught und von Cambridge, der Prinz von Monaco, Prinz Jérôme Napoleon und dessen Söhne waren an der Spitze der Leidtragenden. Die Königin Victoria und die Prinzessin von Wales und Prinzessin Beatrice verweilten während der Trauerfeierlichkeit bei der Kaiserin Eugenie in Cambden-Place. Viele hervorragende Persönlichkeiten der französischen Diplomatie, Armee, Marine und Verwaltung, sowie Deputationen von Paris und anderen Städten Frankreichs wohnten der Feier in der Kirche bei.

Saag, 12. Juli. Nach aus Achin hier eingegangenen Nachrichten sind die Operationen gegen die ausfällischen Eingeborenen wieder aufgenommen worden. Es haben mehrere Kämpfe holländischer Truppen mit Achinesen stattgefunden, wobei letztere schwere Verluste erlitten. Hier befestigte Plätze seien in die Hände der Holländer.

Budapest, 12. Juli. Die Deputirtenkammer hat heute einige Anträge auf Kreditbewilligungen votirt. Die Judenfrage kam heute nicht zur Beratung.

Budapest, 13. Juli. Bezüglich der Frage der Verfassungsrevision weist der „Moman“ in einem Artikel auf den Unwillen hin, welchen der von der Kommission zur Lösung der Judenfrage gemachte Vorschlag überall hervorgerufen habe, Rumänien laufe Gefahr, durch die Verleumdung der Kammer mehr zu verlieren, als es im Jahre 1877 gewonnen habe.

Budapest, 13. Juli. Von einigen Journalen wird dem Ministerium der Vorschlag gemacht, eventuell nicht zu demissioniren, sondern an das rumänische Volk zu appelliren und die Kammer aufzulösen.

Die neuen Reichs-Justizgesetze. *)

XXII.

Ausschließlich zuständig ist das Amtsgericht ferner für Entmündigungssachen und zwar dasjenige Amtsgericht, bei welchem der zu Entmündigende seinen allgemeinen Gerichtsstand hat.

Der Antrag, eine Person für geisteskrank (wahnsinnig, blödsinnig u. s. w.) beziehungsweise für einen Verschwendter zu erklären, kann von dem Ehegatten, einem Verwandten, oder

dem Vormunde des zu Entmündigenden gestellt werden, gegen eine Ehefrau nur von dem Ehegatten, gegen eine unter väterlicher Gewalt oder unter Vormundschaft stehende Person nur von dem Vater oder dem Vormunde.

Zur Stellung des Antrages auf Erklärung einer Person für geisteskrank ist in allen Fällen auch der Staatsanwalt bei dem vorgelegten Landgerichte beifig.

Will die Frau Brauererbesitzer Weinhold in Buchholz ihren Ehegatten für geisteskrank erklären lassen, so hat sie zweckmäßig sich von einem Arzt, der möglichst ihren Mann persönlich kennt oder schon längere Zeit beobachtet hat, ein Zeugniß ausstellen zu lassen, in welchem die Unzurechnungsfähigkeit für wahrscheinlich erklärt wird. Will diesem Zeugniß bezügl. sie sich, wenn sie nicht einen schriftlichen Antrag vorzuzieht, zum Gerichtsfreier in Buchholz und dieser nimmt folgendes Protokoll auf:

Ostfriesen

Buchholz, den 3. November 1879

auf der Gerichtsfreier des Amtsgerichts.
Es erscheint die Frau Marie Weinhold geb. Zänler von hier und trägt vor:

Mein Ehemann, der Brauererbesitzer Emil Weinhold hiersebst ist seit etwa 6 Wochen irrsinnig, wie das hiermit überreichte Zeugniß des Dr. med. Sager ergibt. Auch können über seinen Geisteszustand der Gastwirth Rindfleisch und der Lehrer Spielmann hiersebst Auskunft geben.

Ich beantrage:

Meinen Ehemann Emil Weinhold für geisteskrank zu erklären.
Vorgelesen, genehmigt,
Zur Beglaubigung
Kohl.

Der Amtsrichter, dem das Protokoll vorgelegt wird, verfährt darauf:

Termin zur Vernehmung der Zeugen Rindfleisch und Spielmann über den Geisteszustand des p. Weinhold wird auf den 12. d. M. Vormittags 10 Uhr angesetzt und sind dazu die Zeugen, der Brauererbesitzer Weinhold, der Dr. med. Sager und der Kreisphysikus Dr. Stempel mit zu laden.

Buchholz, den 4. November 1879.

Königliches Amtsgericht.

Winter.

Die Ladungen hat das Gericht von Amtswegen zu veranlassen, wie denn dasselbe überhaupt alle zur Feststellung des Geisteszustandes erforderlichen Ermittlungen zu veranlassen und die geeignet erscheinenden Beweismittel anzunehmen hat.

Sobald die Beweisaufnahme die Unzurechnungsfähigkeit des p. Weinhold genügend darzulegen, ergeht folgender Beschluß:

Nachdem die auf Antrag der Frau Marie Weinhold geb. Zänler in Buchholz eingeleitete Untersuchung ergeben hat, daß der Brauererbesitzer Emil Weinhold sich in unzurechnungsfähigem Zustande befindet, wird derselbe hiermit für geisteskrank erklärt.

Buchholz, den 10. Dezember 1879.

Königliches Amtsgericht.

Winter.

Diese Verfügung wird sowohl der Antragstellerin Frau Weinhold als dem Staatsanwalt in Bodeburg und der Vormundschaftsbehörde von Amtswegen mitgeteilt.

Mit der Mittheilung des Beschlusses an die Vormundschaftsbehörde tritt die Entmündigung in Wirksamkeit.

Die Kosten des Verfahrens fallen dem Entmündigten zur Last.
Sollte nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme keine genügende Veranlassung vorliegen, die Entmündigung auszusprechen, so würde das Amtsgericht folgende Verfügung erlassen:

In Sachen betreffend das Verfahren behufs Entmündigung des Brauererbesitzers Emil Weinhold in Buchholz wird, da das stattgebende Verfahren eine geistige Sädung des p. Weinhold nicht ergeben hat, der Antrag der Frau Emilie Weinhold geborene Zänler auf Entmündigung abgelehnt.

Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last.

Buchholz, den 10. Dezember 1879.

Königliches Amtsgericht

Winter.

Der Frau Weinhold und der Staatsanwaltschaft ist von Amtswegen Ausfertigung dieses Bescheides zuzustellen. Die Zustellungsurkunden kommen zu den Gerichtskosten. Binnen 14 Tagen nach der Zustellung kann sowohl die Antragstellerin als der Staatsanwalt gegen den abtöndenden Beschluß sofortige Beschwerde einlegen.

Die Beschwerde ist innerhalb gebadeter Frist bei dem Amtsgericht Buchholz oder bei dem Landgerichte in Bodeburg einzureichen. Einmal Antrags bezug der Beschwerdeführer hierzu nicht. In der Beschwerdefrist sind ebenfalls alle erforderliche scheinenden Ermittlungen und Beweisaufnahmen von Amtswegen zu veranlassen.

Den die Entmündigung aussprechenden Beschluß kann der Entmündigte, der ihn bestellte Vormund oder ein Verwandter, z. B. ein Bruder des p. Weinhold im Wege der Klage anfechten.

Die Klage ist innerhalb eines Monats von dem Tage ab, an welchem Weinhold von der Entmündigung Kenntniß erhalten, beziehungsweise an welchem denselben ein Vormund bestellt ist, bei dem Landgerichte in Bodeburg anzubringen und gegen den Staatsanwalt zu richten. Will der Entmündigte selbst klagen, so ist ihm auf seinen Antrag von dem Vorsitzenden des Landgerichts ein Rechtsanwaltschaft beizugeben. In jedem Falle ist die Klage durch einen Rechtsanwaltschaft anzustellen.

In dem Termine zur mündlichen Verhandlung ist die Frau Weinhold mit zu laden. Derselbe gilt in Falle des Vertreters als Streitgenosse des Staatsanwaltschaft.

Das weitere Verfahren ist so wie in einem gewöhnlichen Prozesse. Nach Abgange desselben ergeht ein der Berufung unterliegendes End-Urtheil. Gegen ein Berufungsurtheil ist das Rechtsmittel der Revision zulässig.

Ausgang aus dem Urtheil ist von Amtswegen dem Vormundschaftsbehörde und dem Amtsgerichte mitzutheilen.

Wird die Anfechtungsklage für begründet erachtet, so ist der die Entmündigung aussprechende Beschluß aufzuheben. Die Aufhebung tritt erst mit der Rechtskraft des Urtheils in Wirksamkeit und hat zur Folge, daß die Gültigkeit der bisherigen Handlungen der Entmündigten auf Grund des in Entmündigung ausprechenden Beschlusses nicht in Frage gestellt werden kann. Unterliegt die Staatsanwaltschaft, so wird die Staatskasse zur Entlastung der dem abtöndenden Segner erwachsenen Kosten verurtheilt.

Die Wiederanhebung der Entmündigung (im Falle der Genesung) erfolgt auf Antrag des Entmündigten oder seines Vormundes oder des Staatsanwaltschaft durch Beschluß des Amtsgerichts, welches die Entmündigung ausgesprochen hat. Gegen den Beschluß, durch welchen die Entmündigung aufgehoben wird, steht dem Staatsanwaltschaft die sofortige Beschwerde zu.

Wird der Antrag auf Wiederanhebung von dem Amtsgerichte abgelehnt, so kann dieselbe durch den dem Entmündigten bestellten Vormund beziehungsweise durch einen dem Entmündigten gerichtliche beizugebenden Rechtsanwaltschaft oder durch den Staatsanwaltschaft im Wege der Klage bei dem Landgerichte beantragt werden.

Soll eine Person als Verschwendter erklärt werden, so findet eine Mitwirkung der Staatsanwaltschaft nicht statt.

Im Uebrigen ist das Verfahren ebenso, als wenn Jemand für geisteskrank erklärt werden soll. Dem Antrage auf Einleitung des Verfahrens würden natürlich an Stelle des ärztlichen Attestes u. Beweise über thatsächlich erfolgte Verschwendungen zu Grunde zu legen sein, welche die Befähigung rechtfertigen, daß das Vermögen, an dessen Erhaltung der Antragsteller ein Interesse hat, verloren geht.

Eine den Entmündigungsbefehl anfechtende Klage ist gegen Denjenigen, welcher die Entmündigung beantragt hatte, zu richten. Die Kosten sind lediglich von dem Entmündigten oder im Falle der Zurückweisung von dem Antragsteller zu tragen.

Die Entmündigung einer Person wegen Verschwendung sowie die Wiederanhebung einer solchen Entmündigung muß von dem Amtsgerichte öffentlich bekannt gemacht werden.

Halle, den 14. Juli.

Auf unsere Notiz über den Zyphus auf der Pfännerhöhe geht heute folgende Erwiderung zu: „An einem demselben Tage, den 11. Juli, brachten die „Hallische Zeitung“ und das „Hallische Tageblatt“ die „betäubende“ Nachricht, daß auf der Pfännerhöhe der Zyphus ausgebrochen sei und vier Fälle bereits konstatiert seien. Wenn eine solche Erkrankung sich auf eine Familie, mit gutem Erbal versehen, unseres Wissens bereits seit acht Wochen beschränkt hat, so ist es um so auffälliger, daß in jenem Artikel auf einmal die Pfännerhöhe als Herd von Krankheitsstoffen unter allerlei Gründen bezeichnet wird. Solche Gerüchte sind geeignet, die ganze Stadt zu beunruhigen, aber ohne Grund. Wer sich die Mühe gab, am vorigen Sonntag die über die Pfännerhöhe passirenden Spaziergänger zu zählen, fand deren ca. 200, am folgenden Sonntag aber wahrscheinlich wegen der schrecklichen Nacht leider nur 45. Ob nun die Pfännerhöhe die Ursache wäre, wo man sich abkühlen wollte. Persönliche Erfahrung kann doch wohl nicht dazu beitragen, die Bewohner eines ganzen Stadtviertels in Schrecken zu jagen und auf der anderen Seite auch den dortigen Wirthen, welche Wohnungen disponibel haben, einen empfindlichen Schaden zuzufügen, als Herr Einfelder glaubt. Was die Kanalisierung der Pfännerhöhe anbelangt, so sind die Besitzer der betr. Häuser bereits vor Ertheilung der Erlaubnis zum Bau ihrer Häuser vom Magistrat veranlaßt worden, wie üblich, die Kosten für einen Kanal zu deponiren, welcher, wahrscheinlich der Minberzahl der Häuser wegen, noch nicht ausgeführt ist. Wir haben uns ohne persönliche Mitbestimmung auch damit zufrieden geben müssen, wünschen aber um so weniger einen Kanal, der uns vielleicht Kratten und anderes Ungeziefer bringen sollte. Es ist leicht, ein Stadtviertel in Verzug zu bringen, aber aus persönlicher Mitbestimmung müßte man das nicht thun. (Eine persönliche Mitbestimmung“ daß wohl keiner der Leser aus unserer Besprechung herausgefunden. Die Red. d. H. Z.) Einfelder dieses ist gerne bereit, Sachkundigen den Untergrund der auf der Pfännerhöhe angebauten Wohnhäuser näher zu beschreiben. Wenn ferner gesagt und behauptet wird, in mehreren Häusern sei der „Schwamm“ (in unserer Notiz ist von Schwamm nicht die Rede. D. Red.) so ist dem hinzuzufügen, daß das meines Wissens nur in „Einem“ Hause, und zwar durch Feuchtigkeit von oben hervorgerufen, sein kann. Wäre der Untergrund der Pfännerhöhe untauglich zum Bauen gewesen, so hätte der Magistrat die Erlaubnis zum Bauen des dortigen Terrains nicht erteilt. B. L.“

Schwurgerichtshof in Halle

am 12. Juli.
Vorherrschend bis hier: Richter: Kreisgerichtsrath Dr. Däumel, Ernau, Heßler und Gerichtsfreier Liebigott Staatsanwalt: Staatsanwalt Wosniandl. Gerichtsfreier: Referendar Sand. Berichter: Justizrath Seeligmüller.
Als Geschworene waren ausgestellt: Krüger, Gutbeil, Jochenitzky, Ulrich, Dampfmühlendel in Gieselsberg, Bach, Major a. D. in Gieselsberg; Schönbrodt, Rentier in Delitzsch; Müller, Rentier in Gerbstedt; Wergich, Gutbeil, in Peterwitz; Rechner, Deconom in Gieselsberg; Böhm, Dienstadtant, hier; Kette, Deconom in Gieselsberg, Gollauer, Volksgemeinlicher in Delitzsch; Tripto, Deconom in Börsig; Dr. Dammier, Prof. hier.
Den Schluß der 11. diesjährigen Schwurgerichtstermine bildeten heute die Unterladungen wider den Dienstrechtstreu Werner in aus Delitzsch, wider den Schiffer Wilhelm Keyer aus Göttern und den Handwerker August Kader aus Wittenberg. Zu allen drei Sachen lagen Verdächter gegen die Eiltlichkeit, verbunden mit Sachbegünstigung, bei Werner, mit Diebstahl im Rückfalle bei Kader und Werner zu 6 Monaten Gefängnis, Kader zu 3 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust, Kader zu 3 Jahren Zuchthaus und Ehrenverlust auf gleiche Dauer verurtheilt sein.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.
Schwerg (Saalfeld), 11. Juli. Am 3. d. M. hielt der landwirthschaftliche Verein am Streng.

de das ebenso e ein-pis-en ver-zigen; ungen en lin

It

zu au,

und

Regierung habe in der vorliegenden Frage nicht die Politik verfolgt, die Anlage des Canals selbst zu unternehmen, sondern die, das darin etwa anzulegende Privat-Capital durch Verträge zu schützen und keine Gelegenheit zu Unterhandlungen im Interesse der Regierung und zum Vortheil der Handelsunternehmungen amerikanischer Bürger vorübergehen zu lassen.

Die Negere, welche jetzt auf dem Wege aus den Vereinigten Staaten nach Liberia sind, scheint ein schlimmes Schicksal zu erwarten; denn die Grobes und andere eingewandene Negerskizzen an der Küste Liberias haben einen Bund unter einander geschlossen, um die aus Amerika eingewanderten Negere zu vertreiben. Commodore Schufeldt auf dem gegenwärtig in Liberia befindlichen amerikanischen Kriegsschiffe „Ticonderoga“ hat deshalb eine Unternehmung mit den „Königen“ der erwähnten Stämme gehabt und sie zu freundschaftlichen Benehmen gegen die Einwanderer ermahnt, die ja derselben Rasse, wie sie angehören. Zugleich hat er den Häuptlingen angeheißt, daß die Regierung der Ver. Staaten die „amerikanischen Afrikaner“ beschützen werde.

Deutsches Reich.

Berlin, den 13. Juli.

Die Nachricht des Königer Stabblatts, daß Dr. Falk nach Kleinig überfiedeln werde, ist vollständig unbegründet. Herr Falk hat bereits eine Wohnung in der Landgrafenstraße gemiethet.

Wie sehr der frühere Kulturminister Dr. Falk selbst seinen Gegnern imponire, zeigt der „Co. Kirch. Anz.“, der in einem Artikel über die angeblichen Fehler des Falk'schen Regimes ausführlich, daß Dr. Falk schließlich der „evangelischen Opposition“ unterliegen mußte, dann aber wörtlich folgendes sagt: „Dr. Falk zeigte sich in dem was er angriff als ein Mann und als Charakter, der durch klare Ueberzeugung und scharfe Gewissenhaftigkeit sich leiten läßt und furchtlos und unerschütterlich das auszuführen weiß, was er will. In einer Zeit der Opportunistenrücksichten und der Kompromisse, in der Kera eines materialistischen Schichtenras, wo die Milaustage: was ist Wahrheit? durch Tausende von Gemüthern zieht — wird ein Mann immer eine Erscheinung sein, die Hochachtung abnöthigt, noch dazu, wenn ihm so große und schwierige Aufgaben zufallen, wie dies bei Dr. Falk der Fall war.“

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht auf Grund des Sozialistengesetzes zwei Verbote, deren eines die unter der Aufschrift „Freie Presse“ erschienenen Nummern der Londoner Druckchrift „Freiheit“ betrifft, während das andere die Nummern 49 und 50 der in der schweizerischen Vereinsbuchdruckerei in Hottlingen-Büchli erscheinenden Zeitung „Kleine vereinigte Staaten von Europa“ zum Gegenstand hat.

Der Passisirungszwang an der russischen Grenze wird hievorts streng gehandhabt, so daß bei jedem Eintritt das Bismuth seitens der deutschen Botschaft in Petersburg oder einer deutschen in Rußland befindlichen Consularbehörde erneuert werden muß, es also keineswegs genügt, wenn ein einmaliges Bismuth für die ganze Dauer des Passes erfolgt. Für den unmittelbaren, lediglich auf Tage berechneten deutsch-russischen Grenzverkehr dürften Erleichterungen eintreten. Die durch Reichsbesordnung vom 26. Juni v. J., also vor über Jahresfrist, „vorübergehend“ für Berlin eingeführte Passisirung ist, ob sie auch äußerst mild gehandhabt wird, auch noch nicht aufgehoben.

Dem Abgeordneten Peter Reichenperger wurde durch zwei Deputirte seines Wahlkreises (so erzählt die „Germania“) ein prachtvolles Ehrengeschenk seiner Wähler in Anerkennung seiner hohen Verdienste bei Vertretung der vom Centrum hochgehaltenen Prinzipien überreicht. Das Kunstwerk von vollendeter Schönheit ist von Herrn Küchle in Attendorf verfertigt. Auf schwarzem Seidel erhebt sich eine Säule mit reichen gothischen Verzierungen silbervergoldet, welche auf ihrer Spitze den h. Engel Michael, den unter ihm sich krümmenden Drachen mit der Lanze tödtend, trägt. In der Mitte der Säule sind drei Figuren, den Glauben, die Kirche und das Reich darstellend und vortrefflich in Silber ausgeführt, angebracht. Auf den davorliegenden liegenden Feldern befinden sich die Inschriften: „Dem unermüdeten Kämpfer für Wahrheit, Freiheit und Recht Vertriebenstrahler Peter Reichenperger“, dann: „Gebet dem Kaiser was des Kaisers“, „Und Gott was Gottes ist“. Am Fuße der Säule befinden sich auf 4 Feldern die Wappen der Städte Dipe, Weidsee, Altrenden und Amsberg und auf den beiden Feldern die Inschriften: „Beschlossen auf der Katholiken-Versammlung zu Fördre, den 2. September 1877“ und „Ueberreicht im Juni 1879“. Das Ganze ist mit der größten Sorgfalt gearbeitet, mit edlen Steinen und Emaille reich geschmückt und hat, so scheint es ultramontane Blatt faltungsbund, einen um so höheren Werth, als der Feinsinn des Armen wie das Silber des Wohlhabenden und das Gold des Reichen gleichmäßig die Kosten des werthvollen Andenkens befrachten hat.

Halle, den 14. Juli.

Dem am Sonnabend gelegentlich des Retrorats wechselt an hiesiger Universität vom Geh. Med.-Rath Herrn Prof. Volkmann erlassenen Beschlüsse entnehmen wir noch folgende statistische Daten: Besuche im Lehrkörper hatte die Universität (jüngst während des verfloffenen Unterrichtsjahres) zu befragen: Am 25. September 1878 farb der o. o. Prof. Dr. Theologie Dr. Julius Müller, ferner verlor die theologische Fakultät ihren Veteranen, am 30. November den a. o. Prof. Dr. August Friedrich Dähne, der, wenn auch nicht auf dem modernen theologischen Standpunkte stehend, sich doch wegen seines Charakters allgemeiner Achtung erfreute. Wekvöllig vermachte derselbe der Universität 26 Mappen werthvoller Kupferstiche und Radirungen. Am 1. Mai entriß der Tod der Fakultät noch den damaligen Pastor Primarius i. c. Carl Christian Lebrich Franke im Alter von 83 Jahren, zugleich ein Veteran aus den Freiheitskriegen, die er als Offizial mitmachte. Am 6. Februar verstarb der a. o. Prof. Dr. Medizin Dr. Hermann Köhler, beruht auf dem Gebiete der medizinischen Chemie und Pharmakologie. Und am 30. Januar war bereits zu Altscherbis die Nischen der Direktor der dortigen Irrenanstalt gestorben, er war hauptsächlich als Reor-

ganisator des Irrenhauswesens bekannt, welche Thätigkeit ihn auch so in Anbuth nam, daß er der Universitäts-Laufbahn immer mehr entfremdet wurde. Aberufen wurden von hiesiger Universität drei Lehrer der Landwirthschaft: Dr. Marx als Professor nach Königsberg, Dr. Pasche an das Polytechnicum nach Aachen und Dr. Goldfleisch als Direktor der Landwirthschaftlichen Versuchsanstalt nach Breslau. An Stelle Wolters wurde Herr Prof. Dr. Spring berufen und für das Gebiet der Physiologie Herr Prof. Dr. Eduard Hübner. Ordinariate erhielt der Herr Prof. Köhler, Lärig und Cantor. Herr Dr. Wolter wurde zum a. o. Professor ernannt und Herr Dr. Holländer erhielt das Prädikat „Professor“. Habilitirten sich die Herren Dr. Dr. Credner, Küßler, Bartholomae und Mackand, doch steht bereits der letztere Abgang von hier bevor. Anerkennungen erlitten der Kurator der Universität Herr Geh. Rath Dr. Köhler durch Verleihung des Rothen Adler-Ordens II. Kl. mit Eichenlaub, Prof. Dr. Dümmler, des Rothen Adler-Ordens IV. Kl.; ferner die Herren Geh. Rath Kraus, Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Volkmann und Prof. Dr. Freitag. Herr Dr. Küfner machte im Auftrage der Regierung eine Expedition wegen der in Rußland ausgebrochenen Seuche dahin mit. Mit Befriedigung wurde das Fortschreiten der Bauten der Kliniken und der Universitäts-Bibliothek konstatirt. Die Zahl der Hörer der Vorlesung in diesem Semester auf die bisher erreichte Zahl von 1078 gegen 1001 und 958 der beiden letztvergangenen Semester entgegen 1043 des Semesters 1871/72. Gesessenen sind im letzten Semester 2 Studenten. Promotionen fanden in letztvergangenen Jahre 42 statt und zwar 1 Jurist, 8 Mediziner und 42 Philosophen. Wegen seiner hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Gesehichte-Literatur wurde zum Dr. honoris causa promovirt J. Kerner in Amerika. Zur Feier der goldenen Hochzeit des Kaiserpaars wurden die Herren Professoren Volkmann und Erdmann nach Berlin als Deputirte gesandt. Zum Andenken an diese seltene Feier wurde die Wilhelm- und Augusta-Stiftung für die hinterbliebenen Gattlichen Professoren gegründet. Am 21. Februar fand die Feier des Savigny-Festes statt, an dem Herr Prof. Fitting die Festrede hielt. Am 7. Juni beging Herr Prof. Witte die Feier des 50. ordentlichen Professorjubiläums und endlich am 31. April die Deutsche Archäologische Gesellschaft in Rom die des 50-jährigen Bestehens, wozu der Rektor als Deputirter gesandt wurde und Herr Prof. Dr. Heymann eine Festchrift verfaßte.

Civilstands-Register von Siebenthein.

Meldungen am 12. Juli 1879.

Aufgeboren: Dr. Felner F. R. Franks und C. B. Gogas, Gehilfen; Dr. Privat-Assistent Dr. phil. J. Kogal und F. Engelhardt, Sophienstraße 7. — Der Buchdrucker G. Leichmann, Breitenstraße 11. — F. Jährens, Königsstraße 13. — Der Schmiedemeister J. Eberhard, Mühlweg 42, und F. Waldow, Mühlweg 14. — Der Schneider J. Winter, Sophienstraße 32 und J. Schaaf, Markt 16. — Der Schneider E. Hagen und J. Ehrhardt, Unterberg 25. Geboren: Dem Schmiedemeister J. Deller ein Sohn, Diemitz. — Dem Fabrikant S. Wege ein Sohn, Mühlweg 2. — Dem Fabrikanten S. Köhler eine Tochter, Lindenstraße 4. — Dem Lehrer A. Koch eine Tochter, Sophienstraße 16. — Dem Harmonikamacher R. Fritzer eine Tochter, Alt Markt 16. — Dem Wirt J. E. Schöller ein Sohn, Straße 9. Geboren: Dem Buchbinder J. Riedemann Sohn Emil Hermann, 4. Lager, Schwedische Gasse 23. — Der Müller Ed. Schlobach, 48 Jahr 6 Tage, Langenmündlich, Stadtfrankenhaus. — Der Bahn-Assistent Wilhelm Göhrlich, 24 Jahr 9 Monat 28 Tage, Pneumonie, Gottesackerstraße 16. — Des Steinmetz J. Knäbe Tochter Emma, 3 Jahr 1 Monat 12 Tage, Atrophie, Schützenstraße 5.

Fremdenliste.

Angenommene Fremde vom 13. bis 14. Juli. Stadt Hamburg. Hr. Ingenieur Deconoy a. Berlin. Hr. Beamter Vorderhagen a. Magdeburg. Hr. stud. Jur. Valentin a. Leipzig. Hr. stud. Jur. Ried a. Leipzig. Hr. stud. Jur. Becker a. Leipzig. Hr. Baumeister Klein a. Riga. Hr. Schriftführer Dr. Richter a. Berlin. Hr. Amtsrath Siede a. Barchin. Hr. Fabrikant Sievers m. Frau a. Braunschweig. Hr. Fabrikant, Kupfer m. Fam. a. Schwelm. Hr. Fabrikant Höfke a. Berlin. Frau Müller m. Tochter a. Slesien. Die Herrn Kaufm. Ziegler a. Leipzig, Wiegner a. Berlin, Kuntze a. Aachen, Schlegel, Sommer a. Weidensee, Kötterberg a. Amsberg, Rietow a. Hannover, Königsberger a. Berlin, Reinhard a. Usterfeld, Sellmaus a. Nürnberg, Grahe, Bödemann a. Barend m. Frau a. Berlin, Würstlich a. Bremen. Goldene Krone. Die Herrn Kaufm. Hofe u. Levy a. Köln, Thom Sohn a. Greiz, Kämpf a. Naumburg, Gartmann a. Grottenhof, Schmidt a. Düsseldorf, Henning u. Meyer a. Berlin, Mühlmann a. Hannover. Hr. Uhrmacher Eiß m. Sohn a. Zwickau. Hr. Zeltm.-Ingenieur Jöbel a. Krefeld. Hr. Fabrikant Gröbmann a. Chemnitz. Hr. Fabrikant Fritzer a. Chemnitz. Hr. Fabrikant, Wietrich a. Dortmund. Hr. Bauwirth Schumacher a. Niedeckebau. Hr. Domänenbesitzer Pöhl a. Siedelzig b. Frankfurt a. M. Goldene Krone. Hr. Oberbaurath Dr. Siedig a. Stendal. Hr. Gutsbesitzer Rath m. Frau a. Berlin. Hr. Director Schmidt a. Berlin. Hr. Ingenieur Grotzsch a. Hen.-Hof. Frau v. Wagenhoff m. Begleitung a. Bambrum. Hr. Politdirector Kömer a. Magdeburg. Louise Eichler, Lehrerin a. Eppendorf. Hr. Stud. Nagel a. Anklam. Hr. Stahlmaschinenfabrik Wrell m. Frau u. Tochter a. Friedeb. Hr. Buchbinder G. Speyer. Hr. Arbeiter Veinhart a. Dresden. Hr. Inspector Möbden a. Leipzig. Hr. Dr. med. Strüde m. Fam. a. Hamburg. Hr. Kupfabz m. Frau Stralund. Hr. Bauwirth Stein a. Bunsdorf. Hr. Gutsbesitzer Gredlich a. Halberstadt. Herr Hauptm. v. Kellnerberg a. Gumburg. Hr. Lehrer a. v. Bodenmann a. Sturberg. Hr. Bauwirth m. Sohn a. Grün. Hr. Gutsbesitzer Glaser a. Stöckern. Hr. Abtheilungs-Baumeister Vortius a. Cottbus. Hr. Ober-Controllirer Wöler a. Berlin. Hr. Gym.-Lehrer Dr. Rothmann a. Schwelm. Frau v. Angermann m. Begleitung. Die Herrn Kaufm. Dr. Prof. Gehr. Meyer a. Köln, Frencklin a. Aachen. Etienne, Mann a. Eisenach, Waack u. Freilich a. Berlin, Banjon a. Rehdig, Bömer a. Kreuznach, Bulmann a. Berlin, Langen a. M. Gladbach, Hille a. Grün. Kaiserliche Hof- u. Theater v. Regensfeld, Rent. a. Ludwigslust. Hr. Gutsbesitzer Albrecht a. Passdorf. Hr. Mühlbesitzer Grotzsch a. Köthen. Hr. Superintendent Werner a. Wittenberg. Hr. Gym.-Lehrer Witt m. Fam. a. Seefeld. Hr. Fabrikant Möbden a. Dresden. Hr. Rentier Brand m. Frau a. Berlin. Hr. Herr. Inspector Grotzsch. Hr. Ingenieur Gogge a. Sena. Die Herrn Kaufm. Köhner a. Berlin. Schumöhllich a. Gasse. Waldmann a. Berlin, Hecht a. Würzburg, Klinge a. Gasse, Rabener a. Frankenthal, Seibt a. Gumpshausen. Rheinischer Hof. Die Herrn Kaufm. Jacob m. Frau a. Leipzig, Hildebrand a. Braunschweig, Schöler a. Nordhausen, Hildebrand a. Nordhausen m. Frau a. Leipzig. Hr. Conditor Hildebrand a. Weimar. Hr. Stenographenmeister Hiltich a. Neuba. Hr. Lehrer Seidje a. Dresden. Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. Aus dem Regierungsbezirk Merseburg. 12. Juli. In dem neugegründeten Bade Schmetzberg bei Wittenberg (Eisen-, Sand-, Moor- und andere

Bäder) ist der Besuch bis jetzt ein geringerer als man erwarten durfte. Viele angenehme Kurorte sind nicht eingetroffen, was jedenfalls in der trostlosen Bitterung seinen Grund haben mag. Mit Eintritt kühleren Wetters wird sich voraussichtlich der Besuch des Bades auch noch steigern. 7. Feilen, 12. Juli. Am vorigen Mittwoch wurde zu Schweinitz die hiesigste Hauptversammlung des „Vereins der hiesigsten Schweinitzer-Freien“ abgehalten. Die Unterhandlungen für die in unserm Bezirk wohnenden Wittnen S. v. S. in Schweinitz, K. v. K. in Gremlich, Carius in Kahlstorf und Schulte in Leida wurden in Höhe der vorjährigen Beträge festgesetzt und darauf die vom Centralvorstand in Halle neu entworfenen Statuten des Provinzialvereins vorgelesen und einer gründlichen Betrachtung unterworfen. — In hiesiger Gegend ist man mit der in diesem Jahre gewonnenen Menge des Mehlens ziemlich zufrieden; dagegen ist die Güte desselben durch das langsame und unzureichende Abtrocknen des Getreides bedeutend verändert worden.

Bemerkliches.

— [Ein Begnadigungsgesuch in Versen.] Die Berliner Bürger-Zeitung schreibt: Der Herausgeber der Zeitschrift „Reporter“ wird vor etwa 3 Jahren vom Gericht zu Halle a. d. Saale wegen Verleibung des dortigen Staatsanwalts zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt worden. Hiergegen appellirte er und das Urtheil wurde durch Beschluß des Kammergerichts vernichtet und die Sache wegen Incompetenz des Gerichts zu Halle a. d. Saale an das Gericht zu Berlin verwiesen, wo der Herausgeber anständig und der Verurtheilte der „Reporter“ ist. Das königliche Stadtgericht zu Berlin sprach den Angeklagten frei. Hiergegen protestirte und appellirte Herr Staatsanwalt Tschelbott, worauf das Kammergericht auf 1 Monat Gefängnis erkannte. Der Verurtheilte wußte sich 3 Mal einen Urlaub von je 3 Monaten zu verschaffen und hatte so immer noch nicht die wieder ihn längt rechtskräftig gewordene Strafe verbüßt. Da nach die Zeit der goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaars und B. wachte sich mit folgendem Begnadigungsgesuch an den Kaiser. — In tiefer Ehrfurcht, Majestät! — Naht sich ein harmloser Poet, — Dem des Geistes eiserne Kraft — Für einen Zeitungs-Verlag, — Und mich zum Glück schaffst. — Schon vor drei Jahren, großmächtiger König, — War ich so befangen, überlegte so wenig, — Daß sich in mein Theaterstück — Eine Verleibung eingeschlichen hat — Gegen den Herrn Staatsanwalt in Halle — Und mir so lag das fern, das wissen Alle! — Der leidige Herr Staatsanwalt — Verzieht mich armen Sünder halb; — Aber, allgütige Majestät, — In unserm Geiste steht: — Wenn einmal erkannt und gerichtet ist — Gleichwohl ob's Erkenntniß vernichtet ist — So kann der Strafanzug hier auf Erden — Nicht mehr zurückgenommen werden. — So kommt es, gnädigste Majestät, — Daß ein Verurtheilter vor Ihnen steht, — Der für unbewußte Verleibung, — Schon bittere Reue fühlte genug, — Und diesen Monatskrasse bis jetzt — Auch gar nicht fünfmal dreimal wußt ausgeht. — Was was kann mir der Sünder schuldig nützen? — Der Richter sprach nur seine Macht auszuüben, — Und wenn mir Majestät nicht verzieht, — So muß ich endlich doch hincin! — So bitte ich mich unterthänig, — Meinem erhabenen Kaiser und König, — Daß meine Reue, so wahr und reu, — Der Fürsprecher, meiner Begnadigung sei, — Und gleichzeitige flehe ich, — Ach wie gern! Im Grunde für Euch zum allmächtigen Herrn, — Daß er weiter mit Glück befragt Eure Bitten, — Euch bis hundert Jahre uns erhalten möge! — Verzeiht, hoher Herrscher, den harmlosen Ton, — Einem unterthänigen Landesknecht. — Dieses Gesuch ist vom Kaiser genehmigt und dem Verurtheilten die Strafe erlassen worden.

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle.

12. Juli.	Barog. 6 U. M.	Therm. 2 U.	Rel. 10 U.	Mittel.
Luftdruck Bar. Vinten	334.28	334.27	334.13	334.23
Luftdruck Millim.	754.98	754.96	753.74	753.96
Luftdruck Bar. Vinten	4.17	4.65	4.04	4.29
Luftdruck Millim.	9.41	10.49	9.11	9.67
Druck der Luft	331.11	329.62	330.09	329.94
trockenen Luft / Millim.	714.67	748.57	744.63	744.29
Rel. Feuchtigkeit	95.2%	78.0%	92.2%	88.5%
Barne Baromet.	9.0	12.8	9.0	10.3
Barne Celsius	11.25	16.19	11.25	12.83
Wind	SW 1	W 1	—	—
Himmelsanfang	trübe 9.	trübe 9	wolfig 6.	trübe 9.
Wolkenform	Nimb. C. u. Nimb. C. Str.	Nimb. C. Str.	—	—

Barometrium in der Nacht vom 12.—14. Juli: 6.8 R. = 85.0 G.

13. Juli.	Barog. 6 U. M.	Therm. 2 U.	Rel. 10 U.	Mittel.
Luftdruck Bar. Vinten	333.26	332.05	331.59	332.30
Luftdruck Millim.	751.78	749.05	748.01	749.61
Luftdruck Bar. Vinten	4.56	5.87	5.82	5.42
Luftdruck Millim.	10.12	13.24	13.13	12.22
Druck der Luft	3 8.70	326.18	327.77	326.85
trockenen Luft / Millim.	741.49	735.81	734.88	737.39
Rel. Feuchtigkeit	78.9%	62.7%	96.0%	79.2%
Barne Baromet.	12.4	18.6	10.0	14.7
Barne Celsius	15.50	23.25	16.25	18.33
Wind	SE 1	SE 1	—	—
Himmelsanfang	heller 3.	wolfig 7.	bedeckt 10	wolfig 7.
Wolkenform	Str. Cum. C. u. Nimb. C.	Nimb. C.	—	—

Barometrium in der Nacht vom 13.—14. Juli: 6.8 R. = 85.0 G.

Wasserstand der Anstalt am Beckenweg bei Straßfurt am 13. Juli 1.78 Meter, am 14. Juli 1.75 Meter über o.

Telegraph. Censurbericht der hiesigen Zeitung.

Berlin. Fonds-Börse.

Berlin den 14. Juli 1879. Preussische Anleihe 90.50, Preussische Anleihe 139.50, Deutsche Anleihe 100.00, Österreichische Anleihe 131.50, Deutsche Staatsbank 495.00, Lombarden 152.00, Wiener Credit 480.00, Pruss. Anleihe 106.25, Lombard. gültig.

Wesener Gewerbe-Börse.

Wesigen (gelb) Juli-August 194.00, Sept.-Okt. 195.00, bezeugt. Wesigen (gelb) Juli-August 191.00, Sept.-Okt. 194.50, bezeugt. 198.00, Juli-August 191.00, Sept.-Okt. 194.50, bezeugt. 198.00, Juli-August 191.00, Sept.-Okt. 194.50, bezeugt. 198.00.

Gerichte loco 100—180.

Heuer. Juli 137.—

Spiritus loco 53.00, Juli-August 53.—, August-Sept. 53.10, 53.10.

Wahl loco 56.20, Juli-August 55.20, Sept.-Okt. 55.10.

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.

Berlin-Anhalt. St. Act. 95.60, Berlin-Potsdam-Magdeburger St. Act. 95.75, Berlin-Stettiner St. Act. 109.—, Bergisch-Märkische St. Act. 109.50, Köln-Mindener St. Act. 139.50, Magdeburg-Altenburger St. Act. 139.75, Deutsche St. Act. 160.50, Rheinische St. Act. 148.—, Braunschweig St. Act. 131.25, Niedersächs. St. Act. 155.50, Preuss. Comp. 4 1/2%, Rheinische 106.20, Kurs London —, Kurs Amsterdam —, Österreichische Noten 176.75, Deutsche Bank-Actien 124.40, Russische 5%, Banknote von 1877 89.—, Ungarische Goldrente 82.70, Lombard. 5%.

apl. Underber...
Ständes-Bis...
Rathhaus...
gründliche...
Sparaffe f...
Spar-u. B...
Bodenbera...
kaufmann...
gr. Ulrich...
Katholisch...
Act. 191...
Gemein...
Polizei...
Katholisch...
Fortbildung...
Gabelbeleg...
Sachsenau...
Erziehung...
lang Well...
Gang und...
Gefangene...
Gefangene...
Ab. 8 im...
Eden...
Dr. F. Fr...
Maly, s...
baber ju...
Zehn, p...
im Best...
der Heil...
Beyer's d...
aromatisc...
sich Aben...
Gemein...
Stahl. D...
und alle...
Donnerst...
mittags h...
Die...
schule...
Der...
sein bi...
schöne u...
Sch...
hiesige...
Streifen...
graphisch...
einigen...
Die...
florian...
Juli...
straf...
Zeichn...
im C...
Subm...
Do...
anbera...
uns c...
dingun...
Copial...
Gin...
berg...
180...
der u...
von G...
leb. 1...
Ange...
finan...
mich...
Zust...
Dr...
Nep...
Nähe...
ber...
wille...
andere...
bede...
fakt...
Ber...
zur...
Ber...
Ber...

Zur Börsenlage.

Berlin, 12. Juli. Die Auffassung der Börsenverhältnisse, welche ich am 5. d. an dieser Stelle darlegte, hat sich im Laufe der letzten acht Tage vollständig bestätigt: namentlich die Course einzelner Papiere um Kleinigkeiten abwärts, so sind doch die meisten **Eisenbahn-Aktien**, namentlich diejenigen Gesellschaften, welche mit dem Staate wegen Verkaufes ihrer Aktien in Unterhandlung stehen, fast täglich gestiegen, ohne bisher den Stand erreicht zu haben, welchen ihnen das Gebot der Staatsregierung zuerkennt. **Vordamer** und **Halberstädter, Köln-Mindener** und **Zettliner** müssen nicht auch heute noch mit Recht als steigungsfähig gelten.

Ich möchte hier nochmals darauf aufmerksam machen, daß sich die genannten Eisenbahn-Aktien deshalb ganz vorzüglich als **sichere Anlagepapiere** empfehlen, weil der Umlauf derselben in **preussische Coupons** laum noch einem Zweifel unterliegt, und den Inhabern der Aktien einen nennhaften Gewinn bringen würde. Diesen Werthen reihen sich als besonders preiswerth zunächst **Anhalter** und **Hamburger** an, sowie ganz besonders **Preussische**, mit deren Gesellschaften jedenfalls auch bald Ankaufverhandlungen leitens des Staates auf günstigen Grundlagen angeknüpft werden dürften.

Mein Hinweis auf die Steigerungsfähigkeit der **rumänischen Eisenbahnwerthe** hat denselben in den weitesten Kreisen neue Liebhaber gewonnen; besonders fanden die **schonprozentigen Schuldverschreibungen** und die **achtprozentigen Stamm-Vorzugsaktien** der rumänischen Eisenbahnen-Aktien-Gesellschaft zahlreiche Käufer, welche dieselben als dauernde Anlage erwarben; bei ihrer Sicherheit und hohen Verzinsung müssen die Papiere auch heute noch als preiswürdig und steigungsfähig gelten.

Meine Bemerkung, daß für die Mehrzahl der **Sanitätsaktien** mit Rücksicht auf die sehr vortheilhafte Abwicklung der großen Finanzoperationen in den ersten sechs Monaten dieses Jahres sehr glänzende Gewinnprospekte in Aussicht liegen, hat sich durch die hohen Erträge des Gewinns der **österreichischen Kreditanstalt** im laufenden Jahre bestätigt. In ähnlicher Weise wie **Kreditactien** erscheinen auch die Actien der leitenden Bankinstitute als steigungsfähig.

Genera mache ich darauf aufmerksam, daß die günstige Meinung für **russische Noten** fortbesteht; die Creditberichte aus Rußland lauten günstig, und man erwartet eine recht umfangreiche Getreide-Ausfuhr, welche die Nachfrage nach russischer Valuta bedeutend steigern wird.

Die jetzige Zeit erscheint zum Ankauf ganz besonders gut geeignet; diejenigen, welche trotz der augenblicklich so günstigen Verhältnisse Bedenken wegen der Fortdauer der freundlichen Börsenstimmung hegen, werden gut thun, durch den Kauf oder Verkauf einer Prämie den möglichen Verlust im Voraus genau zu begrenzen; die Gewinnchance bleibt dabei vollständig unberührt.

Diesemigen Papiere, welche sich augenblicklich vorzugsweise zu einem Kauf auf Prämie eignen, stelle ich hierunter mit Angabe des ungefähren Prämienfußes nach den neuesten Notierungen der Börsenblätter zusammen.

Risiko per Risiko per		Risiko per Risiko per		Risiko per Risiko per	
alt. Juli, ult. August.	ca. 150. ca. 200.	alt. Juli, ult. August.	ca. 150. ca. 200.	alt. Juli, ult. August.	ca. 150. ca. 200.
je Mk. 15000 Bergisch-Märk. Eisenb.-Act.	250. 375.	je Mk. 15000 Berlin-Rothb. Magdeburger ca.	110. 200.	je Etüd. 50 Franzosen	150. 300.
„ 15000 Köln-Mindener Eisenb.-Act.	250. 450.	„ 15000 Rumänische Eisenb.-Act.	225. 450.	„ 5000 Oest. 1860er Loose	50. 100.
„ 15000 Rheinische Eisenb.-Act.	250. 450.	„ 15000 Deutsche Bank-Act.	225. 450.	„ 5000 Oesterr. Goldrente	50. 100.
„ 15000 Oberpfälzische	375. 550.	„ 15000 Disconto-Comm.-Anstalt	300. 450.	„ 5000 Ungar. Goldrente	50. 100.
		„ 50 Oesterr. Credit-Act.	300. 600.	„ 5000 Russl. Russische Noten	75. 175.

Für diejenigen geehrten Interessenten, welchen das Wesen der **Prämien-Geschäfte (Geschäfte mit beschränktem Risiko)** unbekannt ist, halte ich meine Broschüre über **„Capitals-Anlage und Speculation in Werthpapieren“** gratis zur Verfügung.

Für alle Börsentransaktionen halte ich meine Dienste angelegentlichst empfohlen und bin gern bereit, möglichst **genaue Auskunft** über alle Werthpapiere zu erteilen.

Jean Fränkel, Bankgeschäft, Berlin, 15 Commandantenstraße, I. Etage, vis-à-vis der Beuthstraße.

Internationale Kunst-Ausstellung München. Eröffnung 20. Juli.

Halle im Pfefferschen Verlage
erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Ueber Kraft und Bewegung im Hinblick auf die **Lichtwellentheorie** und die **mechanische Wärmetheorie** von **M. Drossbach.** 2 40 S.

Zeitschrift für Philosophie u. philosophische Kritik. Herausgegeben von Prof. Dr. v. Fichte und Prof. Dr. Ulrich. Neue Folge. 75. Bd. I. Hft. Preis des Bandes von 2 Hefen 6 M.

Der sogenannte Spiritismus, eine wissenschaftliche Frage. Von Prof. Dr. Ulrich. Zweiter, unveränd. Abdruck. 80 S.

Ueber den Spiritismus als wissenschaftliche Frage. Antwortschreiben auf den offenen Brief des Herrn Dr. Wundt. Von Prof. Dr. Ulrich. 60 S.

Plato's Charmides inhaltlich erläutert von Dr. T. Becker. 2 40 S.

Der Brocken in Geschichte und Sage. Von Dr. Jacobs. (Neujahrsblätter. Herausgegeben von der histor. Commission der Prov. Sachsen. III.) 1 20 S.

Monatsblatt des Gustav-Adolf-Vereins für d. Prov. Sachsen. Organ d. Haupt-Vereins der Prov. Sachsen. Jahrg. 1879. Preis des Jahrgangs von 12 Nummern (Bogen) 1 20 S.

Freitag den 18. Juli Punkt 7 Uhr
Musikaufführung der Singakademie im Saale der Volksschule.

Hopfer: Bharao, Ballade für Chor. — Schumann: Zwei Romane für kleineren Frauenchor. — Vierling: „Wenn's Dörren wird“, für stimmigen Chor. — Zwei Lieder für Bariton von Schubert und von Henschel. — Schubert: Nachtbelle, für Sopran solo und Chor. — Zwei Chorlieder von Mendelssohn. — Zwei Ensembles. — Schumann: Zigeunerleben, für Soli und Chor.

Eintrittskarten zu 1/2 Mark sind bei Hrn. Karmrodt, Bäckerstraße 19, zu haben.

Sonntag d. 20. d. früh 8 Uhr
Extrafahrt von Halle nach Magdeburg zum Gesangfeste des Sängerbundes an der Saale.
Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt:
II. Cl. 5.20. III. Cl. 3.50.
Billets — mit fünfjähriger Gültigkeit — sind bis Freitag d. 18. Mittags zu haben:
bei Herrn Fr. Uhlig, Schmeerstraße 25,
Ang. Pabst, Geißstraße 2,
Janzewell C. Hindorf, Leipzigerstraße 25.
(Sonabend Vormittag können Billets nur mit einem Aufschlag von je 50 S verabfolgt werden.)
Der Bundes-Vorstand.

Wiener & Steinhilber, Magdeburg.
Letzter directer Extrazug ohne Wagenwechsel über die kürzeste Route Magdeburg-Stendal-Helmstedt nach Hamburg
Sonabend, 19. Juli cr. Preis: I. Cl. 12. II. Cl. 8. III. Cl. 6. Abfahrt von Halle a. S. 8 41 Abends; in Hamburg Sonntag früh 4 45. Rückfahrt binnen 21 Tagen mit sämtlichen Zügen gestattet. Billets werden nur bis Donnerstag, (17. Juli cr.) Abends ausgegeben, später für's Stück 1/2 mehr und nach außerhalb gegen vorläufige Einzahlung des Betrages verhandelt bei H. Penne, Halle, Leipzigerstraße 77.
Von Hamburg aus Rundtourbillets nach Kopenhagen und Norwegen.

21. Juli und 5. August.
Carl Meier's
Separat-Courierzüge
nach **Frankfurt a/M.** via Bülbingen und in die **Schweiz.**

- Berlin — Frankfurt und zurück: I. Cl. 54, II. Cl. 41, III. Cl. 28,50 M.
- Berlin — Basel und zurück: I. Cl. 108, II. Cl. 79, III. Cl. 52,50 M. (via Schwarzwaldbahn) I. Cl. 131, II. Cl. 97,50, III. Cl. 64 M. mit 6 Wochen Aufenthalt. — Einzeltickets für mit Courrierzügen und Unterbrechung.
- Berlin, Saizel, Interlaken, Luzern, Zürich, Heidelberg, Berlin
- Berlin, München und zurück (Abfahrt 4. August) I. Cl. 85, II. Cl. 62 M. Umgehende Anmerkung u. Weiterbeförderung der Comp.-Kasse bei Herrn Steinbrecher & Jasper, Halle a/S., am Markt.

Friedrich'sches Patent-Desinfections-Verfahren
für Arbeit- und öffentliche Gebäude, Fabriken, Schulen, Bahnhöfe, Krankenhäuser, Strenghäuser, Gerichtsbau, Gefängnisse, Kärker, Paraden.

Reichs-Desinfectionspulver wird verwendet: in Verbindung mit Friedrich'schen Apparaten oder als Pulver direct und dann am Vortheilhaftesten mittelst Stäubschabe in die zu desinfectirenden Closets, Abort, Pissoirs, Gusssteine, Rinnsteine, Senk- und Aschengeräthe, Höfe, Keller, Schiffsräume, Viehtransportwagen etc. geschüttelt, sowie für Tonnensystem, oder besonders auch beim Säubern von Abortgruben.

Für Behörden, Gesellschaften u. bei Entnahme grösserer Quantitäten Vorzugspreise.

Originalpackung mit nebenstehender Schutz-Marke versehen.

MAX FRIEDRICH,
Filiale: Leipzig, Schulstrasse 9. — Fabrik: Pingwitz-Leipzig.
Central: Berlin 3, Elsassstr. 6. — Warschau, Krolewska 11.
Dresden. St. Petersburg. Moskau. Riga. Wien. Hannover.

Vertreter mit einseitigen technischen Kenntnissen werden in allen grösseren Städten angestellt und Offerten mit Referenzen erbeten.

Junge Hähnchen, Frisches Rehwild, Frische Steinbutte, Fließend lett. Rheinlachs, Lebende Schildkröten empfang

Wilh. Schubert,
große Stein- u. große Ulrichsstraßen-Ecke.

Kochmamsells und Landwirthschafterinnen, Alt- und jung. Bewalter, Hofmeister, Diener suchen bald. Stelle durch **Fr. Deparade, gr. Schlamm 10.**

Stafen
in allen gangbaren Längen offerirt billigst
Fr. Wehmann & Sohn,
Meerstraße, Str. 21, Späringers-Str. 1.

Federn zum Waschen werden angenommen, und gleich befördert Arbeits-Anstalt, Steinthor.

20 Kinderwagen,
um schnell damit zu räumen, sportbillig, selbstgeferigte Keiseförde, Korbmöbel und Korbbwaren jeder Art, in großer Auswahl, empfiehlt billigt die **Korbwaren-Fabrik Hoher Kräml 1. I. Etage.**
1 mah. Bestelle mit Federboden u. 1 Sing. Nähmaschine, alles neu, verkauft billig
Otto Knoll, Schüttershof 21.

Ich bin verveist und ist mein Laboratorium bis zum 20. Juli geschlossen.
Dr. C. B. Teuchert.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Heute wurde uns ein munteres Töchterchen geboren.
Halle, d. 13. Juli 1879.
M. F. Göze u. Frau geb. Hellmuth.

Todes-Anzeige.
Am 11. d. Mts. Abends 11 Uhr entschlief sanft nach kurzen aber sehr schweren Leiden mein guter Mann, unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der Fleischermeister
A. Beyer
in seinem 61. Lebensjahre. Bitten um flües Beileid.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen in Dörlau, Pettin u. Halle a/S.
Dörlau, am 14. Juli 1879.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 8 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater im Alter von 78 Jahren 3 Monaten.
Dies zeigen Freunden und Bekannten an und bitten um stille Theilnahme
Friederike Springer
und Kinder.
Schlenk, 14. Juli 1879.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 16. Juli, Nachmittags 4 Uhr statt.

Dank.
Herzlichen Dank dem Provinzial-Läger u. Schützenverein, sowie dem Gesangverein Arion, auch allen übrigen, welche unsern lieben Sohn und Bruder zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten. Dank für den Gesang des Arion, von welchem ich alle sehr tief ergriffen. Besonderen Dank auch dem Hrn. Consiiliarath Dr. Dwyder, welcher uns allen so zu Herzen gesprochen, daß wir sehr beruhigt vom Grabe gehen konnten. Dank aber auch für die reichliche Spende der vielen Kronen und Kränze.
Möge Gott einen Segen vor einem so herben Fall behüten.
Halle, am 14. Juli 1879.
Die Familie Frenzel.

Eine neumilchende Kuh mit Kalb steht zu verkaufen
Zuwenden bei Halle Nr. 16.
Ein Paar gute Arbeitspferde sind zu verkaufen in Merseburg, Leuener Straße Nr. 3.
2-3 Maschinenmilchmehle sucht sofort **Chr. Hagans,**
Locomotivfabrik Erfurt.

II. Etage, auch zum Abvermieten geeignet, ist sofort oder 1. October zu vermieten. Zu fragen Restaurat. „Zur Forelle“.

Ein Pfandbahn nebst 3 Hüpfen, schöne Exemplare, sind zu verkaufen in Merseburg, Leuener Straße Nr. 3.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

